AZB
6000 Luzern 2

Retouren bitte neu an: Hans-Christian Neukirchen, Hubelrain 31, 6005 Luzern

Unsere Profis kopieren und reproduzieren mit System, auf hohem Niveau und unter Anwendung vielfältiger Verfahrenstechniken – speditiv, termingetreu und kostengünstig.
Wir sind Spezialisten für komplexe und anspruchsvolle Grossaufträge – üben uns aber täglich auch in hektischen Kleinjobs.
Testen Sie uns! Auskünfte erteilt gerne unsere Infostelle «Print-Management».

MULTI REFLEX AG Kontaktperson: W. Meier, Schranz

REPRODUKTION VON PLAN, TEXT UND BILD · ELEKTRON. DRUCKEREI · TEXTILDRUCK · INT. ÜBERSETZUNGEN

Am Paulusplatz und im Bahnhofpavillon, Luzern Tel. 041-360 54 54

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6000 Luzern 12, Tel. 041 360 22 33
6362 Rozloch, Tel. 041 610 09 55

Ihr Partner für

Strassenbau · Tiefbau · Spezialtiefbau · Wasserbau · Kundendienste

HOCHZEIT
FAMILIENFEST
ESSEN MIT FREUNDEN
FIRMENANLASS

im
Rigiblick am See
Buochs
am Seeplatz 3 CH-6374 Buochs
Tel. 041-6204864 Fax 041-6206874

Euer Gastgeber: Familie Rölli (Göpf 3./4. Trupp)

www.sport-luzern.ch E-Mail: admi@sport-luzern.ch

Hallenbad
Luzern

AQUAFLIP
Der 50m Canyon: spassig-rassig

DIE SPUR

Zeitung der Pfadi Musegg

Ausgabe 3/98

Inhalt:

3 Editorial
5 Corps
7 Co-LA
11 Rikki
15 Baloo
16 Chil
19 RÄTSEL
20 5.&6.
21 7.
23 8.
24 9.
28 APV

Editorial

Die Spur, 65. Jahrgang

Liebe Spurleserin, lieber Spurleser

Etwas mehr als zwei Monate sind seit dem Corpslager auf dem Mont-Soleil verstrichen. Darum nicht verwunderlich, dass sich in dieser Ausgabe so ziemlich alles um das CoLa dreht.
Im Cola lernte man sich kennen, und zwischen einigen hier nicht weiter genannten Corps - Persönlichkeiten "läuft" sogar etwas. Lesen Sie dazu in der nächsten Spur: Die Home-Story der Verliebten.

Doch wie sollte es anders sein. Einige Einheiten leiden anscheinend so unter dem Nach - Cola - Stress, dass sie es vergessen haben, einen Bericht abzuliefern. Denn der Aufwand der unzähligen Telefongespräche steht in keinem Verhältnis mit dem Ertrag an Spur - Berichten. Doch das muss ändern!! Merkt euch doch, dass viermal im Jahr ein Spurbericht fällig ist! Das ist wirklich nicht viel und sollte glaube ich in jedem Spatzenhirn gespeichert bleiben....

Darum nicht vergessen:

Redaktionsschluss Spur 4/98
20. November 1998

Impressum

Mitteilungsorgan der Aktiven und des APV der Pfadi Musegg

Druckerei:
Eicher Druck AG, Horw

Redaktion:
Ron Prêtre
Sonnenbergstrasse 72
6005 Luzern
ron@centralnet.ch

APV-Spalte:
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Inserate z. Teil durch:
BrainStore & Dactis AG
Postfach 871, 2501 Biel,
Tel 032/323 43 43, Fax 032 323 43 43
www.brainstore.com

Adressänderungen Aktive:
Hans-Christian Neukirchen
Hubelrain 31, 6005 Luzern

Adressänderungen Altpfader:
Ernst Schmocker
Aschenth rlistr. 5
6030 Ebikon

DIGITALDRUCK FARBKOPIEN

DIGITALFOTOGRAFIE

EICHER DRUCK AG
LÄSST IHRE BUNTEN
TRÄUME WAHR
WERDEN!

Ihre Vorteile im Digitaldruck

für kleine und mittlere Auflagen
keine lange Wartezeiten (just in time)
optimale Qualität in Bild und Schrift
konsistente Qualität bei mehrfachem Nachdruck
ein- und mehrfarbig
Druck und Weiterverarbeitung in einem Arbeitsgang
keine Lagerbestände (print on demand)
immer topaktuelle Printprodukte
... und das alles zu günstigen Preisen mit kompetenter Beratung

EICHER DRUCK AG
Bahnhofstrasse 42 6048 Horw
Telefon 041 340 16 47
Fax 041 340 56 47

AN DIE SPURLESER-INNEN

DIE INVASIONEN DURCH DIE PFADI IM JAHRE 1998

WISST IHR EIGENTLICH WAS IN DER VERGANGENHEIT ALLES GESCHEHEN IST? PFADER UND PFADESSEN SCHRECKTEN NICHT ZURÜCK UNBEKANNTES LAND IN IHRE GEWALT ZU NEHMEN. IN DIESEM BERICHT WERDE ICH EUCH VERSCHIEDENE EROBERUNGEN MIT IHREN ERFOLGEN UND IHREN MISSERFOLGEN PREISGEBEN.

AM 3. MAI 1998 VERSUCHTEN PFADER UND PFADESSEN UNTER DEM MOTTO **SPACE CAMP** WIE AUSSERIRDISCHE DIE STADT LUZERN AN SICH ZU REISEN. VIELE ERDENBÜRGER TRAUTEN IHREN AUGEN NICHT, ALS SIE GRÜNE, BLAUE, SILBRIGE MÄNNCHEN DURCH DIE STRASSEN SCHREITEN SAHEN. DIESE BEGEBENHEIT WAR EINE SOLCHE SENSATION, DASS DIE PRESSE EINEN BERICHT SCHRIEB. LEIDER DAUERTE DIE INVASION DURCH DIE AUSSERIRDISCHEN NUR EINEN TAG.

DIE PFADI MUSEGG GAB NICHT AUF, UND RAFFTE SICH ZUSAMMEN UM EINEN NÄCHSTEN EROBERUNGSVERSUCH ZU STARTEN. DIESMAL VERKLEIDET ALS **INDIANER BESETZTEN** SIE **DEN MONT SOLEIL**. DER ERFOLG DAUERTE GANZE ZWEI WOCHEN. NICHTS UND NIEMAND KONNTE DIE MUSEGGLER VERJAGEN. NICHT EINMAL DAS WETTER. HINTER DIESER AKTION WAR EIN GUTES O.K.-TEAM, DENN SO EINEN ANGRIFF MUSS BIS INS LETZTE DETAIL GEPLANT UND ORGANISIERT WERDEN.

KAUM ZUHAUSE ANGEKOMMEN, WURDE EIN SEHR GELÄUFIGER SPRUCH BEI DEN PFADER UND PFADESSEN WACH: **ALLE GUTEN DINGE SIND DREI!** DIES HABEN SIE SICH ZU HERZEN GENOMMEN UND **AM 29./30. AUGUST 1998** DEN SOPPENSEE BEI WOLHUSEN BESETZT. AN DIESEN ZWEI TAGEN WURDE DIE **WELTGESCHICHTE IM SCHNELLVERFAHREN** DURCH GESPIELT. DIE SCHWEIZERGESCHICHTE WURDE DURCH DEN BERÜHMTEN WILHELM TELL VERTRETEN.

SOLCHE EROBERUNGEN MÜSSEN GELERNT WERDEN. DARUM WIRD IM NÄCHSTEN FRÜHLING FÜR ALLE VERNNER-INNEN EINE WOCHE INTENSIVKURS ANGEBOTEN. WEITERE INFOS WERDEN FOLGEN. ALSO MERKT EUCH DIES VOR!

ICH WÜNSCHE EUCH ALLEN EINE SCHÖNE ZEIT.

Byte

Fantasievoll, frech und energiegeladen?

A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Melde dich noch heute unverbindlich an!
Wir informieren dich über alles weitere.

Name

Alter

Adresse

Telefon

eMail

Pager/Natel

BrainCard S – 54000

BrainStore AG – Verkauf und Pflege von Ideen.
Rüschlistrasse 31, Postfach 871, CH 2501 Biel
Fon (+41) 032 323 43 43, Fax (+41) 032 323 43 45
www.brainstore.com – welcome@brainstore.com

BrainStore
Postfach 871
2501 Biel

(Glückliches Sparschwein)

1 journal du Jura / Tribune jurassienne / Mercredi 15 juillet 1998

District de Courtelary

MONT-SOLEIL CAMP SCOUT

Ville de bois et de toile sur les pâturages

Lagerrückblick,
COLA 1998

Aus rein statistischer Sicht verlief das COLA98 ausserodentlich erfreulich. Wir hatten kaum Verletzte zu beklagen, es musste niemand vorzeitig heimkehren, es verhungerte niemand und zu heiss hatten wir auch nicht, denn, um beim Thema Statistik zu bleiben, es war entgegen dem Durchschnittlichen Wetter und vor allem entgegen der Flurbezeichnung - "Mont Soleil" kaum je richtig warm und so richtig braun wurde auch nur die COLA-Leitung, die während dem Nachtrupp beim Verladen des übrigens miserabel verpackten 10. Stamm-Materials bei rekordverdächtigen 35 Grad im Schatten von der Sonne so richtig gebraten wurde. Da waren natürlich die letzten paar Sonnencrèmchen schon längst aufgebraucht, die uns unser Medical-Team für's COLA organisierte. Aber das nur nebenbei.

Man könnte sich an dieser Stelle noch beliebig an weiteren statistischen Werten erfreuen, Lebensmittelvolumina und solche Sachen, oder Anzahl auf dem Lagerplatz zurückgelassener Nägel (Feuerstellen inklusive)... aber niemand möchte sich langweilen, also bleiben wir unserem Schlagwort aus der Lagerzeitung treu: Reisserisch, reisserisch, reisserisch!

All diejenigen, die ob einer solchen Aussicht sich mit Schrecken der LAZ-Ausgabe erinnern, deren Inhalt für nicht aktive Museggler nun beim besten Willen nicht verständlich, geschweige denn unterhaltsam war, dürfen für einmal beruhigt einer besserverdaulichen Lektüre entgegenfiebern, wurden doch in diesem Spurbericht trotz einiger Abstecher ins Absurde in regelmässigen Abständen für Laien verständliche Textabschnitte eingestreut! Alles wird also gut. Auf eine Kennzeichnung dieser laientauglichen Abschnitte mit Piktogrammen verzichten wir jedoch.

Über das Wetter fluchen kann natürlich jeder! Das erstaunliche war aber, dass eigentlich nie der Eindruck entstand, der Regen und die Kälte schlügen allzu stark auf die Stimmung in den einzelnen Lagern durch. Auf allen Lagerplätzen stiess man eigentlich immer auf zufriedene Wölfli und Pfadis. Zu Krisensituationen kam es nur gelegentlich und wenn man die Lappalien weglässt eigentlich nie!

Lagereröffnung

3 Tage nach dem Pfadis trafen am Mittwoch endlich auch die Wölfe auf dem Mont Soleil ein und bezogen ihre Zelte. Es zeigte sich übrigens ziemlich rasch, dass dies für die Kids kein Problem darstellte, man munkelt sogar, die LeiterInnen hätten mit dem Übernachten in Zelten mehr Probleme gehabt als ihre Schützlinge. Jedenfalls stand der gemeinsamen Lagereröffnung nichts mehr im Wege. Jeder Stamm und jede Meute stellte am gemeinsamen Lagerfeuer ihr Totem vor, das es dann für die folgende Woche zu verteidigen (eigenes Totem) bzw. zu klauen (Totem der anderen) galt, was natürlich bestens funktionierte, logisch. Der 1. Stamm, bestehend aus Rovern, die ein Lager im Stile von ganz früher durchführten, zogen einmal mehr eine Schau ab und zeigten den anderen Pfadis, was geschehen könnte, wenn man sich Mühe gäbe und die Hemmungen zu hause liesse... Alles in allem ein gelungener Abend, der sogar von der gemeinsamen Fussbal-WM nicht übertroffen wurde... das wäre ja noch schöner!

Den Grossteil des Lagers hindurch führten die einzelnen Meuten/Stämme ihre individuellen Lager durch, fast wie immer, mit dem einzigen Unterschied, dass die LeiterInnen diesmal nicht selber schuld waren, wenn es kein Wasser oder zu wenig zu essen hatte, dafür war diesmal die COLA-Leitung da, aber eigentlich wurde gar nicht so viel reklamiert. Dafür machten die Logistiker ihre Arbeit auch viel zu gut.

Ateliertag

Als offizieller Corpsweiter Anlass gab es neben der Lagereröffnung eigentlich nur noch den Ateliertag: Die Leitungen boten verschiedene Ateliers an die von allen Patrouillen/Rudeln des Corps besucht werden konnten, so hatten die LeiterInnen ein Bisschen Abwechslung, etwa so in der Art wie Eltern, die gegenseitig ihre Kinder austauschen... Besonders hier, aber auch bei den Lagerbauten, den Aktivitäten und ganz allgemein bei den Gepflogenheiten erstaunte immer wieder, wie unterschiedlich unsere Stämme und Meuten eigentlich sind. Die einen sind disziplinierter, die anderen sind besonders kreativ undsoweiter - Stammes- und Meutenidentität eben. Eine gehörige Portion Verliebtheit in die eigene Einheit ist der Prosperität selbiger eben nur förderlich.

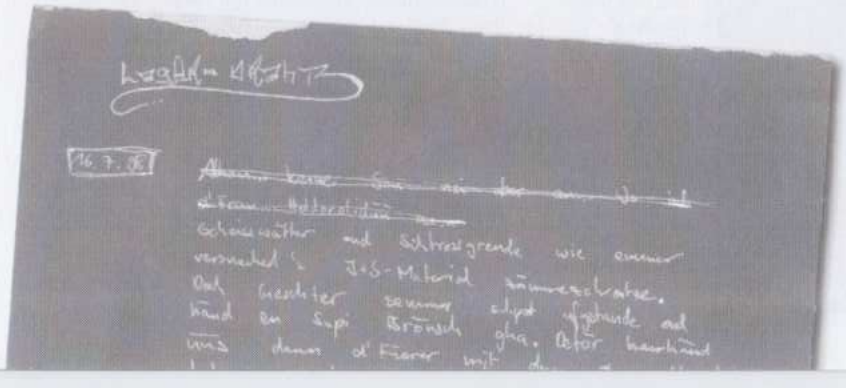
Besonders aufgefallen sind dabei die beiden Mädchenstämme, Berg- und Ufertrupp, die sich ganz grundsätzlich besser an die Spielregeln hielten als die Buben, sei es beim Zurücklassen des Lagerplatzes oder bei der Mitarbeit am gemeinsamen Lagerprogramm. Soviel zum Thema „Wir Museggler sind halt schon die besten!" Manchmal sind wir auch ganz einfach die blödsten... aber dazu später mehr.

Über die Aktivitäten der einzelnen Meuten und Stämme erfährt man mehr, wenn man deren eigene Spurberichte liest (und die LeiterInnen nötigenfalls ans Berichteschreiben erinnert, sollten sie dieses sträflicherweise vernachlässigt haben) und vor allem, wenn man an den Elternabend geht! An dieser Stelle möchte ich nur noch von ein, zwei Dingen erzählen, die mir besonders aufgefallen sind:

Back to the roots

Im 5.&6. Stamm wurde nach Jahren des ach-wir-sind-so-cool-und-damit-hat-es-sich-ismus endlich wieder einmal richtig Pfadi gemacht. Das war weitgehend Lego zu verdanken, der vom 3. Stamm freundlicherweise an die noch unerfahrene 5.&6. Stamm-Leitung ausgeliehen wurde, zinslos übrigens! Durch diesen kleinen Kuhhandel bzw. Legohandel kamen die rot-blau-weissen in den Genuss einer Seltenheit, nach heutigen Masstäben: Sie durften das Pfadiversprechen ablegen, so richtig feierlich mit Feuer und Fahne... schon beinahe mit Tendenz zum Kitsch.

Auch ansonsten brachte der Import nur gutes... vielleicht können die 5.&6. Stämmler sogar wieder einmal den Samariterknopf... ähm, gut, den können sie vielleicht schon.. aber den Seilspanner... Ihr wisst was ich meine. Jedenfalls fand Legos Fundamentalprogramm Gegenliebe bei den Kids (die machten doch tatsächlich einen Fahnenaufzug am Morgen). Hmm... Es könnte doch sein, dass es vielleicht doch nicht sinnvoll ist, sich bei der Pfadi jedem Trendchen anzupassen (ein bisschen rauchen, einen Ghettoblaster pro Person, ein Grill auf dem Lagerplatz, und Campingstühle, und einen Fernseher, logisch, gehört ja schliesslich heute zum guten Ton!). Vielleicht kommen die Kids in die Pfadi, weil sie einfach in der Natur sein wollen usw... könnte doch sein. Aber ich möchte hier nichts herbeireden!



Lagerbauten

Hier zeigte sich einmal mehr, dass die Abteilung Zytturm in Sachen Pfaditechnik dem Rest um Meilen voraus ist. Der Platz der Zytturmstämme war eine Augenweide, besonders der 7.Stamm-Hochbau. Wenn man sich da zum Vergleich das Bisschen Rundhölzer-an-den-Baum-binden der Luegisländler und Nöllitürmler anschaute... tja, da war halt schon das gewisse Etwas, das fehlte.

Interaktion

Obschon von Seiten der COLA-Leitung viel zu wenig in Sachen gemeinsames Programm getan wurde kamen die einzelnen Einheiten reichlich miteinander in Kontakt, zum Beispiel auf der gemeinsamen Wanderung fast aller Pfadigruppen auf den Chasseral, auf den Hikes, beim gemeinsamen Fussball-WM-Schauen im Lagerzentrum oder ganz einfach während dem Lager, die Plätze lagen nämlich zum Teil so nahe beienander, dass man sich schon fast (nur fast) auf die Füsse trat. Bis am Ende gab es sogar einige Stammübergreifende Päärchen. Aus der pragmatischen Prespektive der Corpsleitung kann ich da nur sagen: Das stärkt den Corpsgeist! Für alle AmerikanerInnen sei hier noch angemerkt: Praktikantinnen wurden in diesem COLA keine vernascht, und es gibt auch kein ominöses Abendkleid, das zur Erinnerung an das COLA ungewaschen aufbewahrt wurde...

Ich glaube, in Anbetracht der fantastische Resonanz, die das Führeressen von Anfang September bei den LeiterInnen fand (alle Einheiten waren anwesend, unglaublich!), muss man verblüfft sagen, das COLA hat sein Ziel, das Kennenlernen der Wölfli, Pfadis und LeiterInnen untereinander zu fördern, mehr als erreicht. Mann kennt sich wieder, wie zu besten Zeiten. Natürlich freut mich auch ein Bisschen, dass die Lager ganz allgemein gut verliefen, aber das habe ich zu Beginn schon angemerkt ;-)

Lagerabschluss

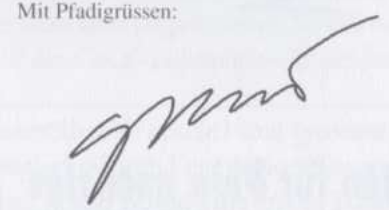
Am Abend vor der Abreise der Wolfsmeuten gab's nur für die Wölfe einen Abschlussabend, mit Lagerfeuerromantik, Huitzilopochtliverbrennung (herzlichen Dank an die Pyrotechniker der Zytturmstämme) und anschliessendem Crèmenkonsum (vor allem Schoko, Früchte sind out, und vor allem fehlten die chemischen Zutaten). Die Teilnahme für die Pfadis war freiwillig und so gelang es sogar, den Abend richtig feierlich werden zu lassen, dazu sind Wölfli nämlich viel mehr fähig als Pfadis.

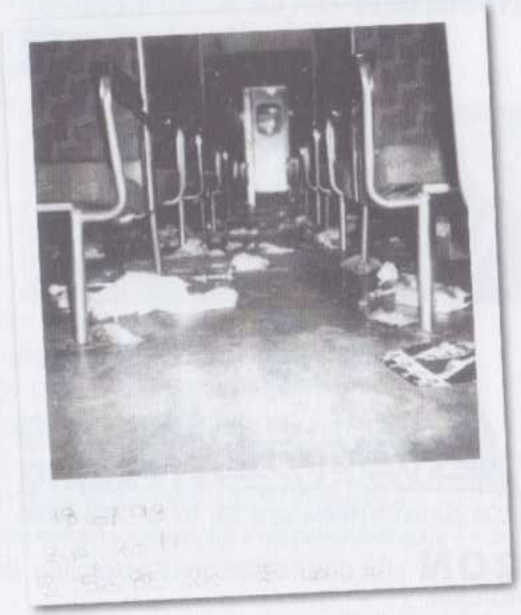
Wir sind doch wirklich Barbaren

Nun, wie bereits angekündigt, noch ein Kurzbericht von einer Sauerei: 3. Stamm, 7. Stamm, Papillonschachteln, zuwenig Schlaf, zuwenig Hirn (nur eine Vermutung). Jedenfalls artete diese Kombination in ein riesiges Chaos im Zug von St. Imier nach Biel aus. Zuerst fingen die einen an... die behaupten zwar, es wären die anderen gewesen, aber wir kennen das ja. Mit kleinem Geschütz zuerst, Papillons natürlich, danach, aus Mangels Munition, mit Früchten, Kakaopulver und mit Wasser getränktem Toilettenpapier, verwandelte sich der Eisenbahnwaggon ziemlich rasch in ein Schlachtfeld, das aufzuräumen die Heroen nach geschlagener Schlacht offensichtlich vergassen. Ist ja auch egal, soll doch die SBB saubermachen, ist ja ihr Waggon. Die Rechnung für die Reinigung über Fr. 1000.-- ging an die COLA-Leitung, der Zusammenschiss auch. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen. Wenn sich einer der Täter finanziell an der Reinigung beteiligen möchte: Wendet euch an Paddington (7.) oder Schnauz (3.), aber natürlich nur, wenn ihr nicht zu feige seid...

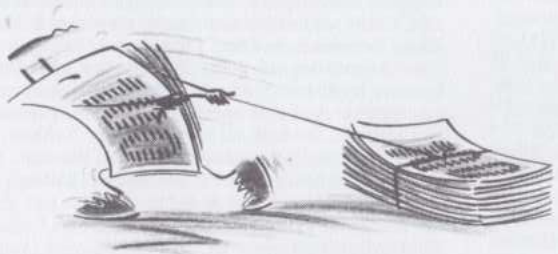
Aber aber, wer will sich denn die Bilanz von so einer Lappalie trüben lassen. Dieses Ereignis soll nicht das sein, woran wir uns erinnern, auch wenn es am Schluss dieses Berichts steht. Das COLA war ein Erfolg, trotz allen Ärgers, den wir gelegentlich hatten, und das kann nicht oft genug gesagt werden. Dazu kam es natürlich nur dank dem unermüdlichen Einsatz unserer HelferInnen. Deshalb sei hier, ganz zum Schluss, Rosemie, Leas, Bee und allen anderen, die uns während den drei schönsten Wochen des Jahres unterstützt haben, herzlich gedankt.

Mit Pfadigrüssen:





Hier muss Ihr Geld arbeiten.



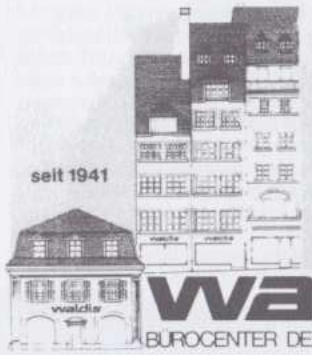
Luzerner Kantonalbank

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!

- Über 60 Zeltmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorkleidung usw. usw.

SPATZ Camping Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:



Krongasse 8
Papeterie
Bahnhofstrasse 32
Büromaschinen
Rütligasse 3
Büromöbel
6000 Luzern
☎ 041 210 15 55

waldis
BÜROCENTER DER ZENTRALSCHWEIZ

Als die Nascas ins Co-La zogen...

Meute Rikki im CoLa 98

8ter Juli 1860

Nach der Besammlung auf dem Inseli mit allen anderen Wölfen, der Begrüssung des Häuptlings und der Medizinfrau der Nascas (nach einer trockenen Kanufahrt !), vielen, vielen Zügen, Schaffnern und anderen Nudeln, nicht zu vergessen auch das echte Mont Soleil Funiculaire haben wir unsere neuen Weidegründe erreicht. Sofort nahmen alle Nascaindianer ihre Wigwams in Beschlag und begannen das ausgeklügelte Aquaduktsystem zur Ackerbewässerung (sprich: Antizeltüberflutungssystem) zu konstruieren. Dann bauten die Wölfe der Meute Rikki noch den Kühlschrank, ein Goal und organisierten schon mal den ersten Match. Die Späher wurden auf ein CoLa-Lagerplatz-OL geschickt, den sie gut meisterten.
Am Abend war Lagereröffnung mit Feuerstäben (Fackeln) und grossem Indianergeheul; die Totems wurden gesegnet während ein riesiges Feuer brannte. Das Zorrospiel wurde erklärt und schon wurden die ersten Totems geklaut. Unsere Wölfe waren ganz aus dem Häuschen als sie im Vorzelt eines Wigwams ein fremdes Totem entdeckten (dem Spender sei Dank, Frösch send doch gar ned so gschlefrig!?!). Petah, das Eulengesicht besuchte uns indem er seine Geschichte erzählte. Unsere Wölfe gingen früh ins Bett, aber dank einem nächtlichen Schreiangriffes des 5./6.Stammes brach allgemeine Taufpanik aus.

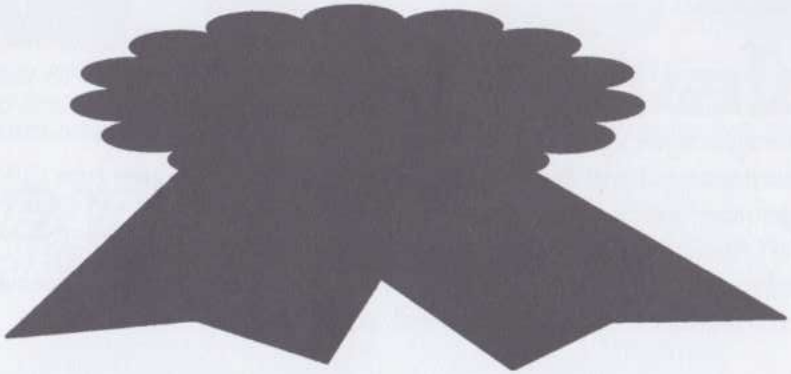
9ter Juli 1860

Mit viel Elan und Pioniergeist und immer mit einer Strassensperre der beklauten Meute rechnend, schlichen sich ein paar Wölfe am Donnerstagmorgen ins Co-La-Zentrum. Die Bedingung (Ersatzuntertanendienst der beklauten Meute) musste dann aber zum Glück nicht gefordert werden.
AedNzP(Abkürzung für: Allgemeine Erklärung der Nasca zum Problem): Wir finden das klauen zwar lustig (so von wegen Spannung und so), aber das mit den Untertanen ist nicht so originell.

Ach ja, eine alte, aufgegriffene Meldung der Medizinfrau: Die Zorros werden es in diesem Lager sehr schwer haben. Am Vormittag wurden von allen Nascas, dem befreundeten Baloo-Stamm, der Medizinfrau und dem Häuptling das nascanische Wettbüro eröffnet, was grosse Spekulationen und riskante Wetteinsätze auslöste. Das Wetter wurde bewettet, die Fussball-WM und Totemklauereien. Auch die nascanische Couvertpost wurde aufgehängt. AedNzP: Rösich(r)ö.
Dann wurden Pfeilbogen und Pfeile geschnitzt und Volley gespielt. Fleissig wurde das Wölfliversprechen geübt.
Nach dem Zmittag begannen wir mit dem Reporterspezer. Zuerst machten wir ein anspruchvolles PersönlichesFragenWeiterrutschInterviewMemorie. Ein Rucksackpacken und verschiedene Kimspiele gehörten auch zu den Disziplinen. Als erste Reportage bekamen sie ein Thema wie DIE TAUFE, IM ZELT SCHLAFEN, IM COLA MIT VIELEN ANDEREN PFADIS, FUSSBALLTURNIER.
Am Abend kam der grosse Moment, den einige mit Nervosität, die anderen mit am Ende scheiternder Coolness erwarteten: DAS WÖLFLIVERSPRECHEN. Aber schlussendlich haben es doch alle geschafft (Gratulation!).

Freitag, 10ter Juli 1860

Am Morgen wurden die Wölfli mit Kassettenrecorder und leerem Tonband losgeschickt um die anderen Indianerstämme zu interviewten.
Geheimnisvolle Informanten (N.), Frohnaturen (L.) und andere Wölflis gaben teilweise schräge bis normale Antworten. Dann legten die Wölfe den theoretischen und praktischen Prüfungsteil ab. Diese Prüfung nahmen alle Wölfe seeehr ernst, darum: ihr habt Euch wirklich sehr viel Mühe gegeben!



Nach verteilen der Abzeichen, Mittagessen und Fussballmatch wurden die ersten Haarbändelis gemacht. Anschliessend wurden 1.Hilfe Massnahmen gezeigt.
Am Nachmittag brachen die Rikkianer zu einer kleinen, ca. zweieinhalb stündigen Wanderung auf, die zu den grossen Windkraftwerken führte. Überraschende Zwischenfälle ereigneten sich dann. Die Absicht (vorgespielte „Krankheitsattacken) und die Attacken selbst (Vergiftung, Sonnenstich, Rückenverletzung) waren zwar abgesprochen, aber der Zeitpunkt und der genaue Ablauf nicht. Es war also wirklich immer für alle ein echtes Ereignis wenn sich etwas ereignete (Tips an andere: Macht es auch mal so!).
Es wurde jedenfalls zu einer echt witzigen und interessanten Wanderung.

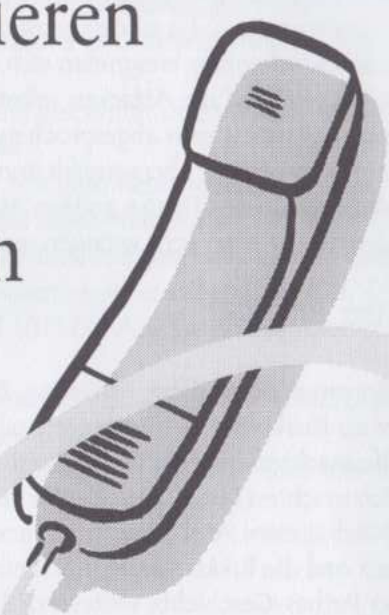
Samstag, 11ter Juli 1860

Nach dem Zmorgen begann der Ateliertag, Bei der Meute Rikki wurden kleine Perlen zu Krokodilen, Alligatoren und anderen Echsen verarbeitet. Unsere Wölfe machten Regenstäbe und andere indianische Sachen. Schlussendlich machten fast alle Wölfe der Luegisländer, die wollten noch Krokodile. Nach diesem Ateliertag gab es noch einen ordentlichen Fussballmatch und die Rikkis sangen noch ein bisschen am Lagerfeuer. Dann wurde wieder Pethas-Geschichte weitererzählt.

Dann aber geschah etwas seltsames. Ein schwarzer Schatten schob sich vor die Sonne und alle was nachher geschah, ist bis heute unbekannt. Bei einer neuen Ausgrabung in einem alten Gebäude an einem Ort, den die Leute hier früher Allmend oder Hubelmatt nannten, wurden neue Schriften gefunden. Wir hoffen, dass wir mehr über dieses Volk erfahren werden, das jedes Jahr im Sommer einmal loszog um eine Woche miteinander in einem Haus oder einem Zelt zu verbringen.
Sobald wir neue Informationen haben, werden wir Sie, liebe LeserInnen, auf den neusten Stand bringen.
Ihr erster Nachrichtensender, Zippzapp

Microsoft® SELECT

Legal lizensieren
und erst
noch Kosten
sparen.



Rufen Sie uns an, wir beweisen Ihnen, dass auch bei Ihnen Einsparungspotential vorhanden ist.

MiCROWARE

MicroWare AG
Mühlebachstrasse 3
CH-6370 Stans
Tel. 041 / 619 00 19
Fax 041 / 619 00 29

Software & Service. Nichts anderes!

MEUTE BALOO

Co - La 98

Keuch, keuch und nochmals keuch! Aber auch wir haben den Vortrupp gut überstanden. (Wo war Ron die ganze Zeit?) Und schon am 8. Juli sind 17 treue Yanomami - Anhänger dem Ruff der Yanomami - "Götter" (?) gefolgt um den Kampf gegen das Böse aufzunehmen. So wurde auch als erstes eine Vielzahl von verschiedenen Pfeilbogen hergestellt um auch richtig kämpfen zu können! (Die Frage ist nur gegen wen! War es vielleicht gegen unseren Oberyanomami Ron?)

Weiter ging es mit Fussball, Fussball und nochmals Fussball.

Und schon war sie da! Die berühmt berüchtigte Taufe. Aber alle haben sie gut überstanden. Obwohl der Taufifrass "gruusig" war.

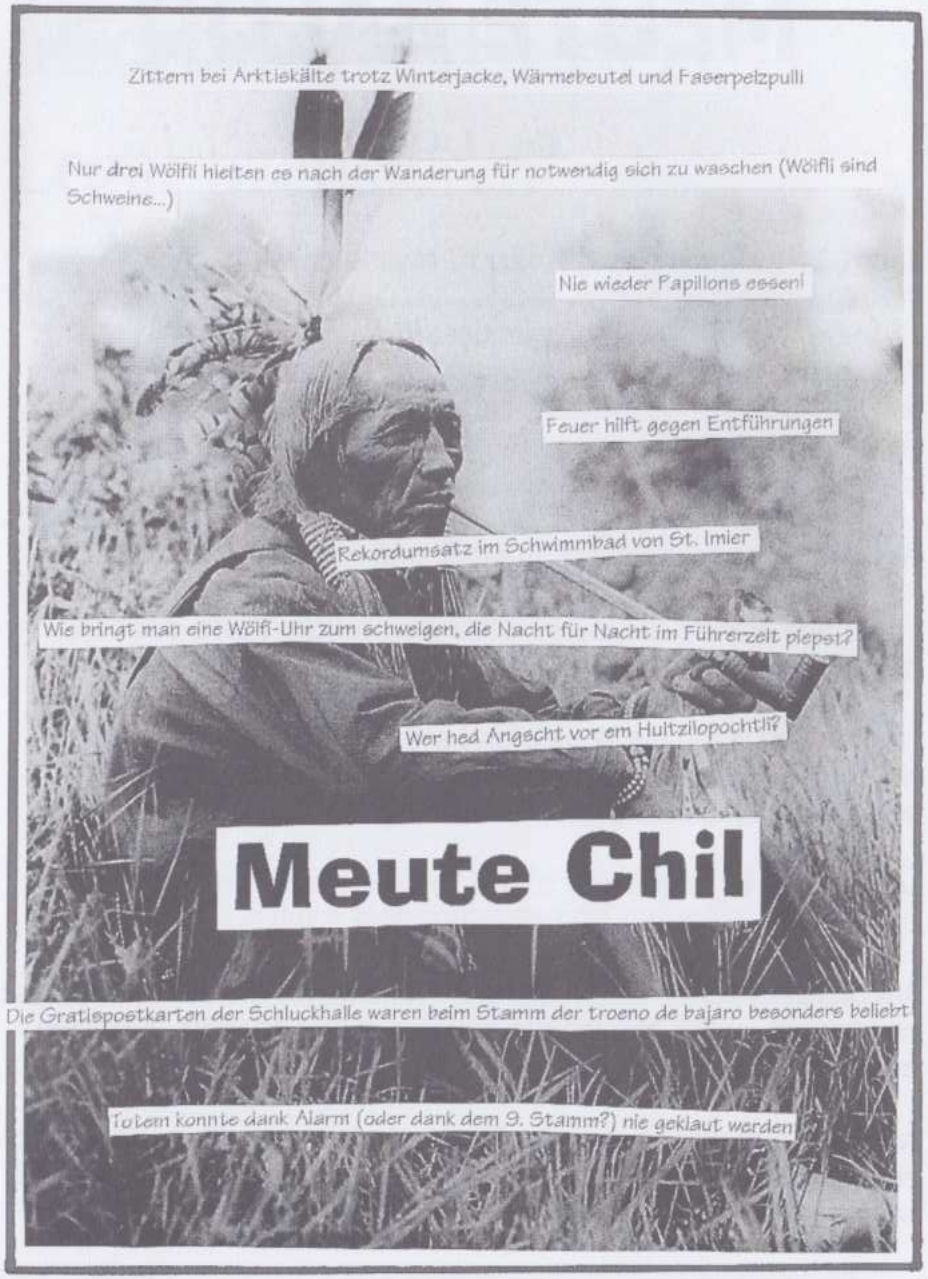
Am Sonntag stand die Wanderung auf dem Programm. Von Neuchâtel ging es weiter nach Marin, wo wir das Papillorama besichtigten. (Gäll, Schmätterling chönd schön si!)

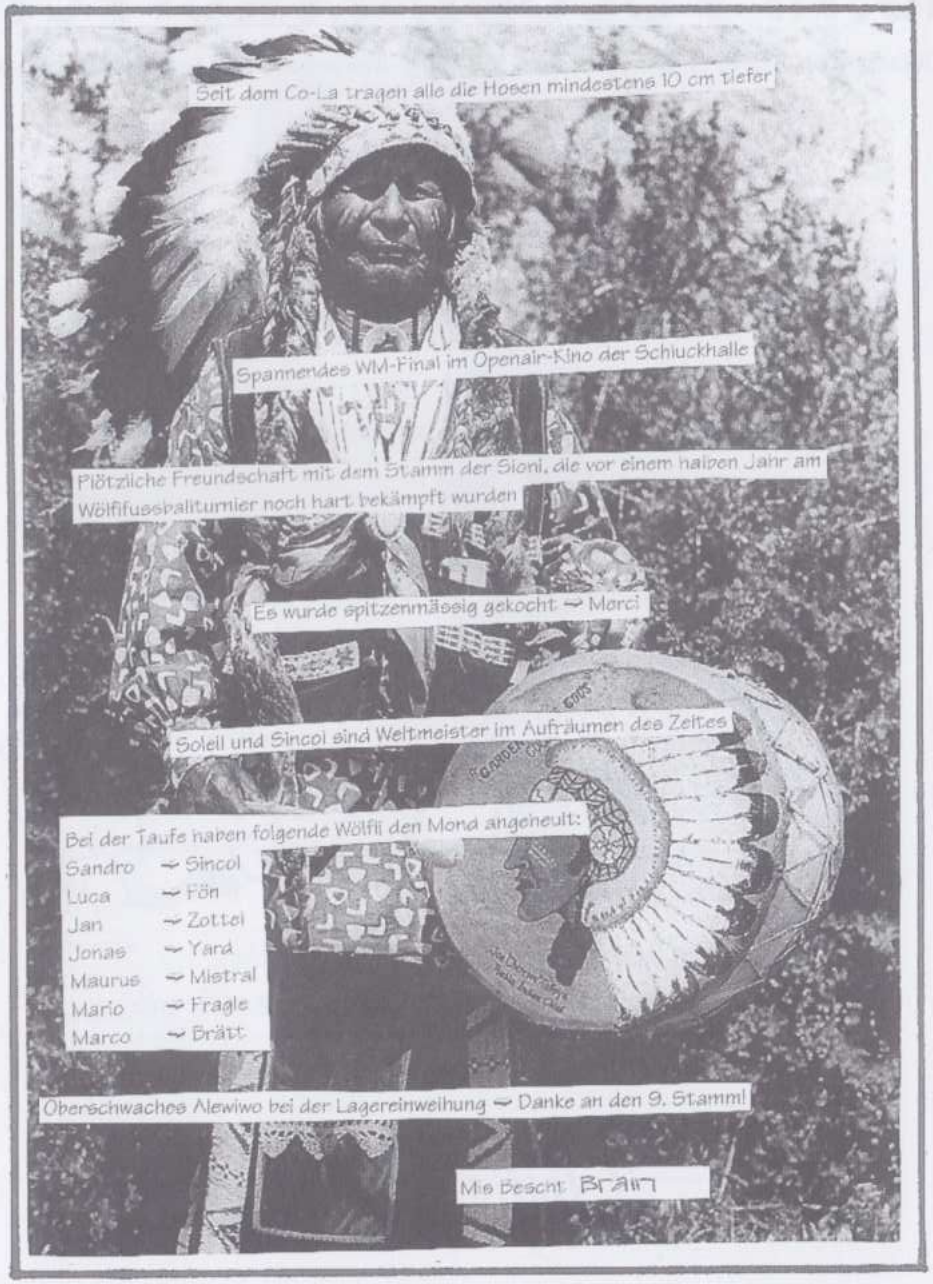
Leider hatte Espada etwas zu viel "gegigigampft" und brach sich den Arm.

Am Dienstag hatten es die tapferen Yanomamis geschafft. Das Böse war besiegt. = Die Mission der Yanomami war beendet. Also ging es zurück nach Luzern.

Auf jeden Fall war es ein geniales Lager. An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an alle die und dieses Lager ermöglicht haben.

Euses Bescht!


Zittern bei Arktiskälte trotz Winterjacke, Wärmebeutel und Faserpelzpulli
Nur drei Wölfli hielten es nach der Wanderung für notwendig sich zu waschen (Wölfli sind Schweine...)
Nie wieder Papillons essen!
Feuer hilft gegen Entführungen
Rekordumsatz im Schwimmbad von St. Imier
Wie bringt man eine Wölfi-Uhr zum schweigen, die Nacht für Nacht im Führerzelt piepst?
Wer hed Angscht vor em Hultzilopochtli?
Meute Chil
Die Gratispostkarten der Schluckhalle waren beim Stamm der troeno de bajaro besonders beliebt
Totem konnte dank Alarm (oder dank dem 9. Stamm?) nie geklaut werden


Seit dem Co-La tragen alle die Hosen mindestens 10 cm tiefer!
Spannendes WM-Final im Openair-Kino der Schluckhalle
Plötzliche Freundschaft mit dem Stamm der Sioni, die vor einem halben Jahr am Wölfifussballturnier noch hart bekämpft wurden
Es wurde spitzenmässig gekocht → Merci
Soleil und Sincol sind Weltmeister im Aufräumen des Zeltes
Bei der Taufe haben folgende Wölfli den Mond angeheult:
Sandro → Sincol
Luca → Fön
Jan → Zottel
Jonas → Yard
Maurus → Mistral
Mario → Fragle
Marco → Brätt
Oberschwaches Alewiwo bei der Lagereinweihung → Danke an den 9. Stamm!
Mie Bescht Brain

10. APV Bebbi Treffen*

Einladung für Basler folgt wie immer. Alle anderen sind herzlich willkommen.

Treffpunkt am 11.11. um 11.11 Uhr:
Natürlich da, wo es immer gutes Fleisch gibt.

Herzlich willkommen bei uns.

Traitafina natürlich

Traitafina AG, CH-5600 Lenzburg 1 · Tel. 062 885 21 21 · www.traitafina.ch

*Anmeldung an: Mäni Bader, Traitafina

Rätsel

Gewinne einen Kinogutschein für zwei Personen!

Die Spur ist erfolgreich! Darum bauen wir das Mitteilungsblatt der Pfadi Musegg zum absoluten Renner aus! Den Anfang machen wir heute mit einem noch nie dagewesenen Wettbewerb.

Die Frage:

Welche der folgenden 5 (Liebes)-Paare haben den grössten Altersunterschied?

Ist es ..... Stritzi - Piet?
Vielleicht ..... Panda - Brisk?
Oder etwa ..... Sioux - Lento?
Nicht doch ..... Mamba - Groov?
Oder eventuell doch ..... Schnüff - Lüge?

Wer's weiss schreibt die Antwort auf den untenstehenden Talon und schickt ihn bis am 20. Oktober 1998 an **SPUR Rätsel, Ron Prêtre, Sonnenbergstrasse 72, 6005 Luzern.**

Der Gewinner wird unter notarieller Aufsicht gezogen und in der nächsten Spur vom 19. Dezember 1998 veröffentlicht.

Talon ausfüllen und einsenden. Einsendeschluss ist der 20. Oktober 1998

Den grössten Altersunterschied haben: _____

Name: _____

Vorname: _____

Pfadiname: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Firma Arcmedia AG, die beteiligten Paare und die SPUR - Redaktion sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

5./6. STAMM Etat

Stand: 24. 08. 1998

Name	Vorname	Pfadiname	Adresse	PLZ, Ort	Telefon	Jg.	Funktion
Leiter:							
Halter	Pascal	Trance	Lauerzring 4	6010 Kriens	310'45'38	81	Stammleiter
Wicki	Marco	Lego	Museggstr. 22	6004 Luzern	410'17'09	78	Leiter
Lareo	Martin	Pancho	Amlehnstr. 35	6010 Kriens	310'50'36	79	Leiter
Spöring	Florian	Pull	Ruflisbergstr. 22	6006 Luzern	420'78'08	81	Leiter
Carlino	Flavio		Neuweg 19	6003 Luzern	210'14'56	82	Leiter
Patrouille Fuchs:							
Dolder	Michael	Rantanplan	Sagenhofrain 15	6030 Ebikon	440'80'39	83	Venner
Göpfert	Stefan	Quest	Bruchstr. 5	6003 Luzern	240'45'83	84	Jungvenner
Caligiuri	Nadia		Mönchweg 2	6005 Luzern	310'19'45	85	Pfadi
Baeggeli	Michèle	Chat	Waldweg 16	6005 Luzern	360'94'67	85	Pfadi
Fuchs	Linus	JOSchiGi	Bruchmatthalde 1	6003 Luzern	240'64'68	86	Pfadi
Patrouille Biber:							
Haltmeier	Stefan	Dafned	Steinhofstr. 35	6005 Luzern	310'48'17	82	Venner
Müller	Pirmin	Esso	Löwen-Terrasse 5	6006 Luzern	410'64'43	83	Jungvenner
Kopp	Lukas		Lauerzring 4	6010 Kriens	310'27'12	85	Pfadi
Pfister	Tamara		Honeggstr. 17	6005 Luzern	310'89'50	86	Pfadi
Rosenberger	Manuel	Motz	Sigihang 23	6034 Inwil	448'33'92	86	Pfadi
Patrouille Zobel:							
Rosenberger	Nina	Sorry	Sigihang 23	6034 Inwil	448'33'92	82	Vennerin
Thalmann	Sarah		Eggerweg 10	6005 Luzern	310'95'19	85	Jungvennerin
Forehand	Richard		Lauerzring 31	6010 Kriens	310'76'93	85	Pfadi
Kopp	Livio		Lauerzring 4	6010 Kriens	310'27'12	86	Pfadi
Betreuer:							
Schoedler	Bernhard	Lento	Obergütschhalde 10	6003 Luzern	310'18'21	74	Betreuer
Ziegler	Marc	Alibi	Sonnenbergstr. 60	6010 Kriens	311'22'74	76	Betreuer
Canton	Beat	Loriot	Grossweidstr. 22	6010 Kriens	311'23'36	76	Betreuer

Stammruf:

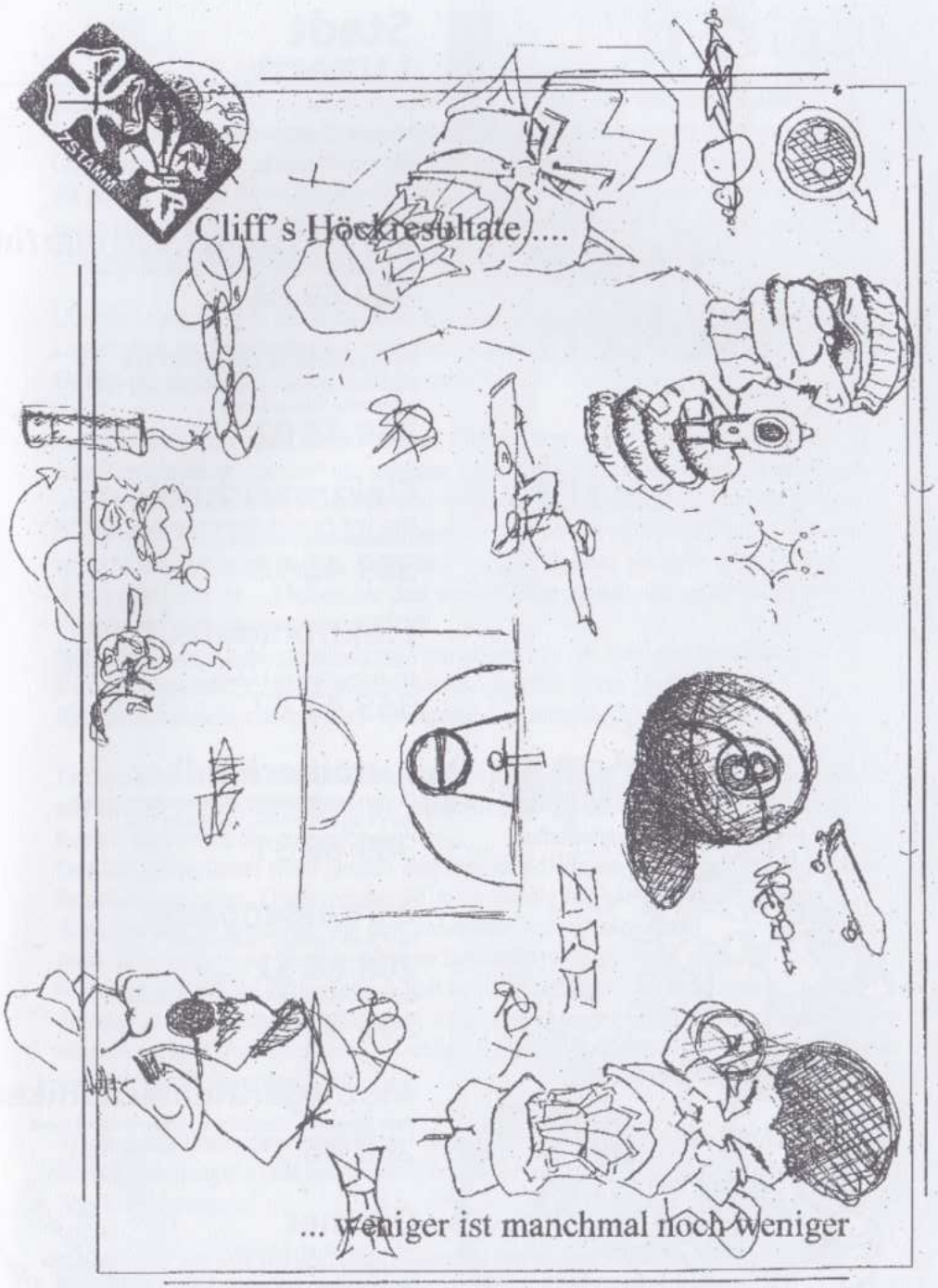
5. Stamm

TSCHAMBAFFI BAFFOLOGEI GAXE GELLE GORI HELSINGFOR OND SCHPIEGELEI
TSCHAMBAFFI BAFFOLOGEI (Leiter) HELLO GUYS (alle) OKAY!

6. Stamm

RIP RIP RIP ALA HIP ALA HOP ALAMINIGAGA U-A-A
(Leiter) ADEGI – (alle) HOI! (Leiter) ADEGI – (alle) HOI!
RIP RIP RIP ALA HIP ALA HOP ALA HAA ALAMINIGAGA U-A-A
(Leiter) ADEGI – (alle) HOI! (Leiter) MESAPÜ – (alle) YEAH!

Änderungen bitte weiterleiten an: Halter Pascal Lauerzring 4 6010 Kriens, tel. 310 45 38



Lernen bei der...

Stadt Luzern

Freie Lehrstellen 1999 und 2000

Vermessungszeichner/in
Herr Bernhard Blättler, Vermessungsamt
369 43 84

Netzelektriker/in
Herr Walter Fischler, Bauabteilung E,
Städtische Werke Luzern
369 43 02

Elektrozeichner/in
Herr Emil Fritschy, Steuerungen und Anlagen
Städtische Werke Luzern
369 42 18

Elektromonteur
Herr Anton Häcki, Installationsabteilung E
Städtische Werke Luzern
369 42 87

Automechaniker
(Richtung schwere Motorfahrzeuge)
Herr Franz Hammer, Werkstatt VBL
369 66 31

2 Strassenbauer
Herr Rolf Stocker, Tiefbauamt
208 86 52 oder
Herr Reinhard Hofmann, Tiefbauamt
208 86 64

Motorgerätemechaniker
Herr Werner Zuberbühler, Strasseninspektorat
208 86 75

Gärtner
Herr Christoph Schoch,
Stadtgärtnerei
208 85 94

...oder möchtest Du schnuppern

Sicher erwartet Ihr in unserem Spurbericht heisse Bilder und spannende Geschichten von unserem Sommerlager. Doch die wildesten und schnulzigsten Geschichten haben schon längst die Runde gemacht und sind inzwischen zu lasch für dieses Organ. Auch lustige Geschichten gibt es keine, denn wer etwas über unser überzogenes Stammkonto oder das verlorene J & S - Material lesen will, kann einfach die Spurberichte der letzten Sommerlager nachlesen.

Um die Lesegier und die natürliche Regung nach Flüsterpropaganda der lieben Leserschaft nicht unbefriedigt zu lassen, schauen wir uns doch einmal auf dem Gebiet der Abteilung für eine Story um.

Ein sehr heisses Thema ist die Küche. Unsere war natürlich die Beste! Dies schreibe ich nicht nur weil ich unseren Koch sehr gut kenne. Sondern einerseits weil nur die Bakterien, Parasiten und Viren an unserer Kost zu Grunde gingen, und andererseits weil es die abgemagerten und halb vergifteten Pfader aus den anderen Einheiten so sagten, nach dem sie sich bei uns gestärkt hatten. Und überhaupt (scheiss ...) haben sie den weiten Weg zu uns sicherlich nicht wegen Pönsch auf sich genommen, gäll!?!?
Natürlich haben auch unsere Nachbarn ab und zu die Kelle in der richtigen Richtung gedreht, zumindest konnte man die offiziellen Unfall- und Krankheitsursachen immer auf etwas anderes abschieben.

Ein weiterer hochstehender Leitgedanke sind die Hochbauten. Ob der 10. Stamm mit seinem Turm von Babilon die gesuchten Götter auch gefunden hat weiss keiner, dafür war die Aussicht auf sehr sehenswert!
Der Bergtrupp hatte wohl gerade den Penisneid, als sie die Masse für das Rundholz angaben. Doch mit der Hilfe von strammen P. gelangen es ihnen Schlafstellen zu errichten, die den Schweiss auch wert waren!!
Dass sich auch unser Hochbau sehen lassen konnte, versteht sich von selbst.
In der Multihalle im Erdgeschoss gab es nicht nur Bar, Esssaal, Spiel-, Schulungs- und Aufenthaltszimmer, sondern (wenn man ganz genau hin sah) auch einen Korridor. Auf dem Deck sprechen die Sonnenterrasse, die Wäscheleine und das Schlafzelt für unser Hüttli.

Wichtigster Punkt aber bleibt das Miteinander. Dieser Gedanke wurde von allen vorbildlich ausgübt und hat sicherlich zum gelingen des Co-La 98 ein grosses Stück beigetragen.

Danke

Natürlich darf sich anhand dieses Textes niemand ein Bild über die erwähnten und nicht erwähnte Einheiten machen - ausser, man weiss wie man zwischen den Zeilen liesst.

Pfadi 9.Stamm Bueri/Aebike

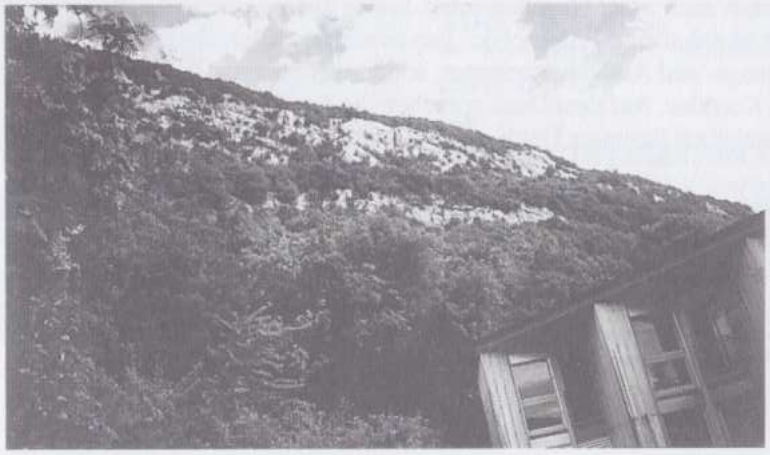
Traditionell oder nicht?

An dieser Stell, welche ich zu diesem Zeitpunkt mit meinen Erklärungen belege, würde normalerweise **DER** ultimative 9.Stamm–Lagerbericht stehen. Soll ich es dieses Jahr gleich machen, wie die vorangegangenen Jahre, und bringt es dass überhaupt?
NEIN, dieses Jahr war das super giga mega Co–La, von welchem ihr euren Grosskinder noch erzählen werdet. Da ihr auch zu diesem Corps gehört, seid ihr auch in diesem Lager gewesen, deshalb bringt es nichts, wenn ich euch einen voll ausformulierten Lagerbericht vor die Nase hefte und sage: Lest ihn.
Jedoch gibt es sicher einige Ereignisse, welche ihr sicher nicht mitbekommen habt, also werde ich sie euch ihn den nächsten Zeilen näher bringen. So nun will ich euch nicht mehr länger auf die Folter spannen.
Einer der Höhepunkte war sicher die Lagereröffnung, an welcher sogar Blut floss, welches die meisten mit Genuss ihn sich nahmen und später nicht einmal mehr merkten, dass der 3.Stamm ihre Taufe hatte. Aber eine 3.Stammtaufe was ist das schon, deshalb halte ich jeden Kommentar für völlig überflüssig.
Die 1–Tagestour konnte man mit einem Mannschaftszeitfahren vergleichen. Der 7.Stamm gegen uns. Mit einer halbstündigen Verspätung starteten wir, und siehe da, in St.Imier hatten wir den 7.Stamm schon überholt und so blieb es bis zum Gipfel. Nach einer kurzen Besichtigungstour um den Sendeturm verschlug es uns ins Gipfelrestaurant, welches eine einmalige Musikbüchsenattraktion hatte. Bei Wind und Nebel nahmen wir nach der Pause den Abstieg in Angriff.
Am Samstag waren die Ateliers an der Reihe, die Organisation war sehr gut(=militärisch?) geführt(merci Propper). Der nächste Höhepunkt : Die 2–Tagestour, wie üblich ein Seniorenreisli über 2 Tage, ging am ersten Tag über eine Nebengebirgskette des Chasserals. Im Gegensatz zum Aufstieg wurden wir im Abstieg zum erstenmal gefordert, jedoch will ich es nicht erklären, sonder lasse einmal die Zahlen sprechen:

<u>Stürze</u>

1. Charly	7
2. Bobo	5
3. Game	2
4. Trops	1

Man sollte aber nicht erwähnen, dass alle Stürze in der nachfolgenden Wand passiert sind.



Pfadi 9.Stamm Bueri/Aebike

In der Wand (oben) befanden wir uns während ¾ Stunden und wir amüsiert uns wie noch nie in diesem Lager. Am zweiten Tag ging es zurück auf unseren Lieblingsberg Les Chasseral und dass ab in die Badi, welche dank uns dieses Jahr einen Besucherrekord zu verzeichnet hat. Dann war schon wieder ein Lagertag (und ein Ferientag) vorbei. An den restlichen Tagen passiert nichts spannendes oder wenigstens nennenswerte mehr, deshalb überspringe ich diese Tage ganz einfach. Das einzige was dem 9.Stamm gefiel, war das Tottemspiel. Obwohl uns von Anfang an schon klar war, dass dieses Spiel nicht funktionieren kann.
Die beste(?) Abwehr hatte höchstwahrscheinlich der 7. Stamm, aber weshalb wickelt man das Tottem mit Stacheldraht ein . Hatten sie vielleicht Angst
Uns war bewusst, dass sie ihr Tottem nicht weggeben wollen, aber wenn der 9.Stamm etwas will, dann bekommen sie es auch. Das Co–La hat wieder einmal gezeigt : WIR SIND DIE BESTEN.

Da war noch der GT am vergangenen Samstag. Leider waren viele vom 9.Stamm abwesend, trotz diesem Personalproblem belegten wir den 2 Platz, wie wir das geschafft haben, sei dahingestellt. Trotzdem war der GT'98 wieder einmal ein Anlass auf Corpsebene, welcher man als gut bezeichnen kann. Dass der 7. Stamm erster wurde, hat allen gezeigt, dass sie doch nicht so knapp bei Kasse sind, wie sie die ganze Zeit sagen.

Zusatz: DIE RECHTSCHREIBUNG

ALT	NEU	GRUND
Bern	Bärn	Siehe Kantonswappen
Mont soleil	Mont vent	Wetterlage
aufwendig	aufwändig	Grösserer Gebrauch von der ae–Taste
Messtab	Messstab	Fertig mit den Sparmassnahmen
Chasseral	Schasseral	Gesprochenes=Geschriebens
Luzern	Lözern	Löwendenkmal

Munin

UFERTRUPP

CO ~ LA 98

Am 2.Juli, starteten wir ins CO-LA 98. Im Vortrupp hatten wir viel Arbeit und mussten es gegen mürrische Viecher die Gras fressen, Wiederkäuen und Milch geben, kurz gegen Kühe antreten. Das war gar nicht immer so einfach, besonders nicht, wenn diese hungrig waren und das Gefühl hatten, dass es bei uns (z.B. im Zelt oder im Wagen) etwas zu essen gäbe.

Das richtige Lagerleben begann dann am Samstag, als der Rest unserer genialen Pfadi Uferrupp ankam. Einige Höhepunkte:

- Schon am zweiten Abend schickten wir Lisa, Corina, Laura und Selina mit Zahnpasta in den Ohren durch den Schlamm. Im Komposthoch gönnten wir ihnen eine sitzende Ruhepause. Nach dieser Horrornacht waren sie glücklich und zufrieden, bis sie am zweitletzten Abend ihre richtigen Pfadinamen erhielten; Squash, Maike, Extra und Twiz. Dies besiegelten wir mit einer "feinen" Torte.

- Am Donnerstag Morgen, machten wir uns auf den Weg zum Chasseral. Überraschenderweise endete diese Wanderung an der Bergstation. Nach gründlicher Durchsuchung schickten wir die Pfädis auf den Bike.

- Am Freitag Abend , führten wir nach einem Bulldoggen mit Halbinvaliden ein Geländespiel mit der Abteilung durch. Das Resultat davon waren eine Gehirnerschütterung, geschwollene Oberlippen, ein Elektroschock und etliche Prellungen. Ansonsten war das komplizierte Spiel recht friedlich und amüsant!

- Wir schafften es dann doch noch auf den Chasseral. Wir kämpften uns mit dem 2., 3. und 5./6. Stamm den Hügel hinauf und kamen als erste vollzählig oben an. Juhihui! Vom Wetter überrascht verbrachten wir die Nacht in einer Turnhalle. Müde und zufrieden genossen wir am nächsten Tag die Dusche in der Badi.

Die zwei Wochen vergingen wie im Fluge und schon bald waren wir wieder in Luzern.
MAGE BOLLE UFERTRUPP, YEAH YEAH YEAH !!!

Die Führung

Heimverein Luzern presents:

Die Suche geht weiter

Wir haben immer noch keinen geeigneten Mieter für den Heimsaal gefunden. Damit wir auch in Zukunft den laufenden Unterhalt finanzieren und den Pfadis ein funktionierendes Heim anbieten können, sind wir auf die Einnahmen aus der Saalvermietung dringend angewiesen.

Bitte meldet uns mögliche Mieter

Das Inserat (es wird im Anzeiger und in der NLZ veröffentlicht) kann Euch bei Euren Bemühungen als Information dienen.

Allmend Luzern
Zu vermieten ab sofort
vielseitiger, grosser, heller
Saal
mit Theaterbühne (tot. 170 m^2)
1 - 2 Nebenräume (je 18 m^2)
kl. Küche, WC, evtl. Dusche
Lage in Wohnquartier
Bus / Parkplätze in der Nähe
Verhandlungspreis
Fr. 100.-/ m^2 / Jahr
langfristiger Mietvertrag erwünscht
Weitere Infos: Adrian Kempf,
Tel.P. 310 68 69 G. 490 02 80

Für den Heimverein:
Adrian Kempf
Schlossstrasse 24
6005 Luzern
P 310 68 69
G 490 02 80
regioher@bluewin.ch

E Pfadigruess vom
Hit

APV

Meine Lieben

Vielleicht habt Ihr Freude am Herbstlied von Friedrich Hebbel:

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete sie kaum.
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält;
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Herbst und verbleibe mit herzlichen Grüssen:
1.9.1998

Stel.

NB: Seit Jahrzehnten bin ich nun APV-Berichterstatter! Am Rücktritt hindert mich eine Abmachung mit Gandhi, Jakob Stickelberger, die wie folgt lautet: Gandhi singt an der GV bis zu seinem Lebensende, sofern Steli die APV-Seiten ebensolange betreut! Auf Gandhis Lieder möchten wir nicht verzichten, sei es in Luzern oder Zürich, und so darf ich auch nicht zurücktreten. Aber folgendes beschäftigt mich: Der Kontakt zu den jungen Mitgliedern des APV fehlt; denn Heirats- und Geburtsanzeigen erhalte ich fast keine mehr. Oder ist es vielleicht so, dass jene, die die aktive Pfadizeit beenden, es versäumen oder keine Lust haben, dem APV beizutreten? Das wäre sowohl für den APV wie für die Aktiven fatal. Ersterer braucht angesichts der zahlreichen Todesfälle Nachwuchs, und für die Aktiven ist ein mitgliederstarker APV wichtig, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen (Heim, SPUR). - Was nun mein Amt betrifft, habe ich den Vorstand gebeten, mir einen jüngeren Kameraden zur Seite zu stellen, damit der Kontakt zu den Jungen im APV besser wird.

****

Von Veranstaltungen

Juni-Plausch, 21. Juni 1998 im Eigental

Das war wirklich ein Plausch! Bei herrlichstem Wetter fanden sich schätzungsweise fünfzig Leute und Leutchen zu diesem Sommerfest ein. Hervorzuheben an diesem Anlass ist die Tatsache, dass hier drei Generationen versammelt sind. Vom Wickelkindchen bis zu den Grosseltern waren alle Alter vertreten.

Im Wald unterhalb Lindeli am Ufer des Rümlig brannten zwei Feuer zum Grillieren, es wurde "geplegert", geplaudert, man freute ich am Nachwuchs, der hoffentlich später bei der Musegg aktiv wird. Für die Kinder wurden Spielposten aufgestellt, es gab u.a. eine Seilbrücke, Sackgumpen usw. Es war eine Freude zu sehen, wie die Kinder begeistert mitmachten.

Die grösste Distanz zum Eigental nahm Knorr, Hans Heggli, unter die Räder, wohnt er doch in St. Gallen. Leider fehlte sein treuer Sennenhund "Bärli", der ihn zu manchem APV-Anlass begleitet hat. Bärli war krank und musste eingeschläft werden. Bärli gehörte zum APV!

Altstadtfest 1998

Es darf hier sicher auch einmal erwähnt werden, dass die Pfadi Musegg seit Jahren an diesem Fest mitwirkt. Heuer bewirteten die Chrampferinnen und Chrampfer unter dem Motto "fiesta tropicana" den Kommarkt. Auch verkauften sie in zwei Kassahäuschen Wertbons. Das Fest wird alljährlich von der Stiftung Luzerner helfen Luzernern durchgeführt. Vom Ertrag profitierte vor einiger Zeit auch das Musegg-Pfadiheim. - Leider litt das Fest unter schlechter Witterung.
Den Leuten unter Pit Lüthi sei Dank für ihren Einsatz gesagt.

APV-Turner

Wer in ungezwungenem Kreis seine Leistungsfähigkeit erhalten oder fördern will, kann dies bekanntlich bei den APV-Turnern tun, und zwar **jeden Mittwoch von 18.00 bis 1945 Uhr in der Steinhofturnhalle.** Kameradschaft und eine Art Stammtisch wird anschliessend und freiwillig beim gemeinsamen Nachtessen zelebriert.

Während der Sommerferien sind die Turner übrigens nicht untätig. Anstelle von Turnen sind Wanderungen, Badeplauschs in Kehrsiten, Ennetbürgen, Ballwil angesagt, stets verbunden mit Speise und Trank. Zu diesen Veranstaltungen sind jeweils auch die Frauen eingeladen.

Georgstag beim Soppensee am 29./30. August

Thema des APV-Postens, welcher aus Vorstandsmitgliedern bestand, war "Kolumbus 1492". - Dieses Thema haben wir doch im Kursaal vor Zeiten behandelt! .....

Pro memoria!

- 25. September, Besichtigung. Einladung folgt.
- 8. November, Jazz-Brunch. Einladung folgt.
- 11.11.1998, 11.11 Uhr: Bebbi-Treffen in Lenzburg. 10 Jahre Sektion Basel APV Musegg. Zehn Jahre Ober-Bebbi Männi Bader! Wer wird Nachfolger? - Einladung folgt.
- 19. Dezember 1998: Generalversammlungen Heimverein und APV im Musegg-Heim Luzern.

Ehemalige Musegg-Pfader, 4. Trupp, orange. Berichte, Ausblick

René Gilliéron, der Pfadi-Aetti der Alt-Orangen, schickt mir folgende zwei Berichte.

Hollandreise, 20. bis 24. April 1998

Eine kleine Reisegruppe von sieben Personen, inkl. zwei Damen, nahm an dieser Reise teil. Leendert Fröberg, ehem. Oranger, wohnhaft in Holland, hat mit viel Sorgfalt ein attraktives Programm vorbereitet. Am ersten Tag machten wir am Morgen eine Hafenfahrt in Rotterdam. Am Mittag empfang uns dann Ricci Knapp, wohnhaft daselbst, und führte uns mit einem Mini-Bus zu den eindrücklichen Deltawerken (Küstenverteidigung gegen das Meer). Am Abend hat er uns in einem herrlichen Windmühlen-Restaurant bewirtet. Nochmals besten Dank, Ricci!.

Keukenhof, die grösste Zwiebelgwächsausstellung der Welt; Besuch typischer Dörfer in einer intakten Natur ausserhalb der üblichen Touristenrouten und Amsterdam waren die weiteren Etappen. Eine angenehme Unterkunft, schönes Wetter und fröhliche Stimmung einer idealen Gruppe liessen die Reise zu einem unvergesslichen Ereignis werden.

Fahrt mit dem Roverschiff "Täggelibock" auf dem Brienzersee am 23. Mai 1998

An diesem Tag schifften sich gegen dreissig Ehemalige in Bönigen auf diesem Schiff ein. Schönes Wetter begünstigte unser Treffen auf dem Brienzersee. Der "Pot au feu" mit Militärgamelle und der feine Fendant, der Besuch der Schnitzerschule in Brienz und vieles mehr, wird allen in bester Erinnerung bleiben. Der prächtige See und die Berge gaben diesem Anlass einen besonderen Charakter. Toni Walpen hatte diese Zusammenkunft einwandfrei organisiert und einige Arbeit dafür investiert. Sein Engangement fand denn auch die gebührende Anerkennung.

Ausblick

- Am kommenden 3. Oktober starten die Orangen zu einem Weekend im schweizerischen und französischen Jura, organisert von Charles (Mahler?).
- Für 1999 plant René eine Wanderwoche in der Haute Provence unter Mitwirkung von Werner Meyerhans, welcher in der Ardèche zu hause ist, seines Zeichen ehem. Oranger. (Wenn ich mich recht erinnere, hatte Werner den Pfadinamen "Munk" und wohnte damals an der Zürichstrasse? - St.)

Besten Dank, René, für Deine Berichte und Deinen Einsatz. Wie wäre es, wenn Du Deine Orangen mal geschlossen an einen APV-Anlass lotsen würdest?

Dies und Das

Aus Oslo-Asker hat mich vor einiger Zeit diese Karte von "Knirps", Edgar Bächtold erreicht. Er schreibt, er sei Grossvater geworden. Herzliche Gratulation. Auf Deine Frage, Knirps, wegen Uralt-APV-Treffen hier die Antwort: Der Vorstand sieht ein solches im Jahr 1999 vor, vermutlich im Frühjahr.

Werner Weber, "Schnägg", Trutz-Rovergruppe, hat eine neue Adresse: P.O. Box 572, Brownsville, Vermont O5037 / USA. Herzliche Grüsse und besten Dank für den Check (APV-Beitrag).

****

Wieder beklagen wir den Hinschied von zwei Kameraden. Den Angehörigen gilt unser herzliches Beileid.

Walter Pfleiderer - Krauer

30. April 1927 - 26. Mai 1998

"Chüchi", so nannten wir ihn, war mit seinem Bruder Kurt, "Chnopf", bei den Gelben aktiv Ende der dreissiger und bis in die Miette der vierziger Jahre. Mit Chnopf war er in der Patrouille Adler. Beide waren im Trupplager Griesalp im Kiental und im Abteilungslager Reichenau/Tamins dabei.

Peter Bentele

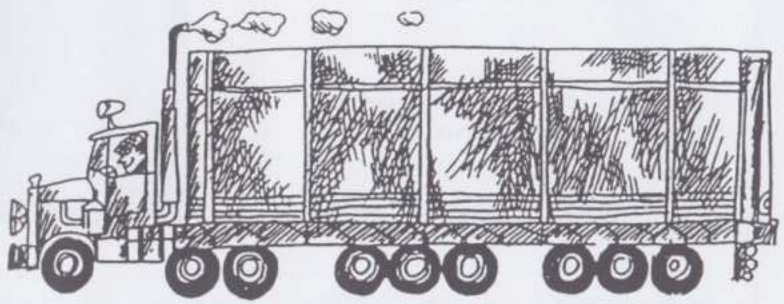
3. September 1937 - 12. August 1998

Peter wurde in Paris geboren und übersiedelte mit den Eltern später, wohl als Folge des Krieges, nach Kriens. Bei den Grünweissen (Patrouille Dachs) fand er gute Kameraden, mit denen er verbunden blieb, obwohl er nicht sehr lange aktiv sein konnte. Nach der Primarschule in Kriens folgten weitere Schuljahre in Schiers.
Seine Verbundenheit mit dem APV bekundete er durch die regelmässige Teilnahme an den Generalversammlungen im Heim.

Original Tropenöl - die Sonnenkosmetik aus dem Seetal
1001 COSMETIC HOCHDORF

Susi K. am Boden zerstört:
„Er hat mich verlassen!"
1001 Blattgrün befreit zuverlässig von schlechtem Atem und üblem Körpergeruch. Das natürliche 1001 Blattgrün verleiht Frische und Sicherheit von innen her.
In Drogerien und Apotheken.
EIGSTER ASW

PNEU MATIK HAUS



Pneumatikhaus AG Luzern
Obergrundstrasse 26 - 28
6002 Luzern
Tel. 240 34 44
Fax 240 78 25

Pneuhaus Rothenburg
Stationsstrasse 99
6023 Rothenburg
Tel. 280 82 44
Fax 280 84 16

Pneuhaus Sarnen
Museumstrasse 2
6060 Sarnen
Tel. 660 44 04
Fax 660 44 04